

1

Wie sieht es im Kopf und im Herzen eines gut situierten Mannes aus?

Sind Ihnen schon einmal die folgenden Fragen gekommen: Warum betrügt ein Mann die Frau, die er liebt? Oder warum stürzt er nach einer leidenschaftlichen Nacht mit Ihnen aus dem Haus, als gelte es, einen 100-Meter-Lauf zu gewinnen? Warum hat ein Mann keinen Spaß daran, über „die Beziehung“ zu sprechen? Und warum bereitet es ihm so große Schwierigkeiten, „Ich liebe dich“ zu sagen? Haben Sie je darüber nachgedacht, ihm anzubieten, dass Sie bei einer Verabredung die Rechnung bezahlen? Oder haben Sie sich die Frage gestellt, ob die Tatsache, dass Sie zu einem frühen Zeitpunkt miteinander schlafen, die Beziehung flauer werden lässt? Warum ruft dieser Typ, mit dem Sie Ihrer Meinung nach ein phantastisches erstes Rendezvous hatten, nicht an? Und ist es wirklich der Mühe wert, wenn „man sich zugeknöpft gibt“?

Wenn Frauen diese Fragen stellen, hüllen sich die Männer gewöhnlich in Schweigen. Geht es darum, einer Frau gegenüber Gefühle offen zu zeigen – sei es nun zu Verwundbarkeit, Hin- und Her-Geworfen-Sein oder Vergnügen –, folgen Männer in der Regel einem Kodex des Schweigens und scheinen gleichgültig zu sein. Ein Mann ist *nicht* gleichgültig. Unter seiner rauen äußeren Schale des Schweigens ist er ein menschliches Wesen, das zer-

brechlich und verletzlich ist wie Sie. In diesem Buch werden wir den männlichen Kodex des Schweigens brechen und enthüllen, was hinter dieser Machofassade steckt.

Wir sind drei gut verdienende Singles – Brad ist Rechtsanwalt, Chris Wirtschaftsprüfer und Rich Arzt – und unser Buch ist eine Wegbeschreibung zu den Herzen und Hirnen gut verdienender Männer. Unsere Ratschläge wurden nicht von Leuten niedergeschrieben, die nichts mit der Singleszene zu tun haben. Und es handelt sich auch nicht um eine Auflistung überholter Regeln von gestern, zusammengestellt von Frauen, die behaupten, zu wissen, was Männer wollen. Wir sind Männer, die mit einer Frau direkt reden und das Gespräch mit ihr suchen, das ihr Freund für gewöhnlich meidet. Wir sind ganz offen und sagen – ohne Seitenhiebe auszuteilen – die Wahrheit darüber, wie Männer denken und fühlen, wie sie handeln und wie sie reagieren.

Manche Leserinnen werden schockiert sein. Wir verbergen die Zerbrechlichkeit des männlichen Ichs nicht unter einer Tarnkappe. Wir stellen die Derbheit des männlichen Sexualtriebs nicht schöner dar, als er ist. Wenn Frauen die Realität – *nicht einfach nur das Idealbild* – dessen kennen, was Männer wollen, verschafft ihnen dies mehr Freiheit, in Liebesbeziehungen bessere Entscheidungen zu treffen. Wenn Frauen die Wahrheit über Männer wissen, ist das hilfreich für sie, damit sie nicht weiterhin Verletzungen durch Männer ausgesetzt sind, die sie nicht lieben, und damit sie die Männer an sich binden, die sie wirklich lieben.

Als drei Junggesellen, die verliebt waren – und die Erfahrungen in der Singleszene haben –, waren wir erstaunt darüber, wie oft die Angehörigen der beiden Geschlechter ihre Signale füreinander falsch deuten. Männer und Frauen können sich einfach nicht verstehen. In

einem Sommer, als wir gemeinsam mit einer bunt gemischten Gruppe allein stehender Frauen ein Haus am Strand gemietet hatten, wurden uns die Ausmaße des Problems klar. Als wir um den Pool herum saßen, am Strand entlangliefen und ein paar Drinks zu uns nahmen, bevor es in die Stadt ging, kam das Gespräch zwangsläufig auf Beziehungen. Unsere Begleiterinnen vertrauten uns ihre Probleme mit den Männern an, mit denen sie sich trafen, und wir ertappten uns plötzlich dabei, zu erklären, wie Männer denken und fühlen.

Unsere Begleiterinnen baten uns, offen mit ihnen zu sein – und wir waren es. Wir sagten ihnen die hässliche Wahrheit, wenn klar zu sein schien, dass sie in Beziehungen überfahren, manipuliert oder ausgenutzt wurden. Wir halfen ihnen auch, zu erkennen, wann ihre Männer möglicherweise nicht so sehr aus Mangel an Liebe oder an Leidenschaft, sondern eher aus Unsicherheit und Angst zurückhaltend waren. Wir sprachen über alles: Die Themen reichten vom Herausgeben der Telefonnummer bis zu gelegentlichen Verabredungen, vom Geschlechtsverkehr bis zur Bindung. Unsere Begleiterinnen sagten uns, dass unsere sommerlichen Gespräche ihnen dabei geholfen hätten, die Gründe dafür, warum Männer so handeln, wie sie es tun, mit anderen Augen zu sehen. Ihr neu gewonnenes Verständnis für Männer half ihnen, gute Beziehungen noch besser zu machen und schlechte aufzugeben.

Es überraschte uns, dass unsere Informationen für sie so verblüffend und neu waren und ihnen die Augen öffneten. Uns schien es nur dem gesunden Menschenverstand zu entsprechen. Wir wissen, wie das Gehirn von Männern funktioniert. Wir wissen, welches die Hoffnungen und Erwartungen von Männern sind. Aber unsere Begleiterinnen waren zunächst schockiert und über-

rascht – ja, sie waren sogar von Zweifeln geplagt. Unser Wissen darüber, was bei Männern wirkt, passte nicht immer mit dem zusammen, was *ihrer* Meinung nach wirkte. Und unsere Ratschläge stimmten nicht immer mit dem überein, was ihnen ihre Freundinnen und ihre Mütter geraten hatten.

Dann erkannten sie, dass wir *genau* der Typ Männer waren, mit dem sie sich verabredeten. Sie hatten Beziehungen zu Börsenmaklern und Ingenieuren, zu Rechtsanwälten und Ärzten – zu gut situierten Männern wie uns. Sie konnten nun darauf vertrauen und sich darauf verlassen, dass wir das Verhalten ihrer Freunde richtig interpretierten. Unsere Begleiterinnen fingen an, unsere Ratschläge in die Tat umzusetzen. Und wissen Sie was? Ihr Liebesleben begann sofort besser zu werden.

Das Wissen darüber, was Männer wollen, half ihnen dabei, ein Höchstmaß an Glück zu erreichen und den Kummer in ihren Liebesbeziehungen auf einem niedrigeren Niveau zu halten. Und am Ende des Sommers schlugen uns unsere Begleiterinnen am Labor Day anlässlich eines Essens zur „Erinnerung an den Sommer“ vor, ein Buch zu schreiben. „Verbreitet die Informationen“, sagten sie, „Frauen brauchen sie dringend.“

All unsere Ratschläge gehen auf einen einfachen Grundsatz zurück: *Lassen Sie den Falschen fallen, verwöhnen Sie den Richtigen.* Wir wollen das genauer erklären. Aufgrund eigener Erfahrung mit Verabredungen und aufgrund dessen, was uns unsere Begleiterinnen berichtet haben, sind wir zu der Erkenntnis gelangt, dass zu viele Frauen an Beziehungen kleben, die zu nichts führen. Passiert Ihnen das, folgen Sie einfach unserem Rat, den Falschen fallen zu lassen; dann verschwenden Sie keine Zeit und ersparen sich unnötigen Kummer. Viele Frauen ruinieren aber auch eine gute Beziehung – ohne

es zu wollen – und entfremden sich im Endeffekt von dem Mann, den sie lieben. Wenn Sie die Sorge haben, dass Sie sich möglicherweise von dem Mann, den Sie lieben, entfernen, lesen Sie sorgfältig, was wir zum Verwöhnen sagen.

Wer ist überhaupt der Falsche? Er ist der Typ, der Sie einwickelt, ohne ernstere Absichten zu haben. Er ist der Typ, mit dem Sie Ihre kostbare Zeit verschwenden. Unsere Freundin Valerie brauchte Unterstützung dabei, den Falschen fallen zu lassen. Sie hatte sich seit zwei Wochen mit einem Mann getroffen. Sie hatten miteinander geschlafen, und sie hatte sich in ihn verliebt, aber sie machte sich Sorgen, dass er ihr gegenüber nicht so ernste Absichten hatte wie sie ihm gegenüber. Sie fragte uns, was wir davon hielten.

Wir stellten ihr ein paar Schlüsselfragen, um festzustellen, ob er sie als Mädchen „für den Augenblick“ oder als „potenzielle Ehefrau“ betrachtete. Sehen Sie, wenn ein Mann anfängt, sich mit einer Frau zu treffen, ordnet er sie sofort in eine Schublade ein – und er behandelt sie dementsprechend. Und das Verhalten eines Mannes ist ein todsicheres Anzeichen dafür, ob er es mit einer Frau ernst meint oder ob er sie nur einwickelt.

Trafen sie sich an Wochenenden oder nur an Werktagen? Waren ihre Unterhaltungen kurz und nicht sehr tief schürfend, oder führten sie Gespräche über ernsthafte Dinge? Unterhielten sie sich je über die Zukunft? Hat sie seine Eltern gesehen? Telefonierte er lange vorher mit ihr, wenn er sich mit ihr verabreden wollte, oder rief er oft nach Mitternacht an und wollte gleich kommen, um mit ihr zu schlafen? Ihre Antworten auf diese Fragen machten klar, wo sie mit ihm angelangt war. Wir rieten ihr, dass sie ihn fallen lassen solle, wenn sie auf Heirat aus sei – und nicht einfach nur ein bisschen Spaß haben wol-

le –, weil sie eine von vielen Frauen auf seiner Liste war. Er behandelte sie wie ein Mädchen „für den Augenblick“. Und sie würde für ihn nie viel mehr sein.

Bei Anna war die Situation eine andere. Sie musste ihre Beziehung zum Richtigen pflegen. Sie und ihr Freund kannten sich seit einem Jahr und waren eindeutig ineinander verliebt. Aber sie war frustriert, weil sie „die Dinge vorantreiben und schon heiraten“ wollte. So drückte sie es aus. Wie könnte sie ihn dazu kriegen, diese Frage zu stellen, wollte sie wissen. Was, um Himmels willen, konnte sie tun?

Nun, nachdem wir eine Weile miteinander geredet hatten, wurde uns klar, dass ihr Freund eigentlich in den Startlöchern hockte, um sie zu fragen, ob sie ihn heiraten wolle. Wie so viele Frauen spielte sie verrückt, weil er so lange brauchte, um auf den Punkt zu kommen. Unglücklicherweise brachte ihn ihr Drängeln dazu, nichts mehr dazu zu sagen. Ihr dringender Wunsch, es wissen zu wollen, und ihr Bedürfnis, die ganze Zeit über die Beziehung zu sprechen, hatte ihn sogar so weit gebracht, dass er nicht mehr „Ich liebe dich“ sagte.

Wir rieten Anna, sie solle alles entspannter sehen, aufhören, ihn in die Enge zu treiben, und die Liebe ihren natürlichen Lauf nehmen lassen. Es war möglich, die Sache voranzutreiben, aber nicht, indem sie ihn dazu drängte. Wenn sie jenen Verlobungsring haben wollte, dann wäre es am besten, genau so zu *sein*, wie er sie besonders mochte. Wenn er ihre Kochkünste mochte, dann sollte sie für ihn kochen. Wenn er sie wegen ihrer unbeschwerten, fröhlichen Art mochte, dann sollte sie glücklich und fröhlich mit ihm sein. Wenn er sie in erotisch ansprechenden Dessous mochte, sollte sie sich aufmachen und so etwas kaufen. Das war im Mai. Im August hatte ihre neue, entspanntere Haltung bei *ihm* dazu ge-

führt, dass auch er entspannter wurde. Als der Druck erst einmal von ihm gewichen war, war er imstande, ihre Beziehung auf seine eigene Weise zur Sprache zu bringen. Er begann von neuem, „Ich liebe dich“ zu sagen. Er fing wieder an, jene Blumensträuße zu schicken, die sie so sehr mochte. Das letzte, was wir von ihnen hörten, war, dass sie sich auf Hochzeitsreise in Venedig befanden.

Offen gesagt ist es leichter, einen eigenen Weg zum Herzen eines Mannes zu finden, wenn man weiß, was er will. Ein Mann muß das Gefühl haben, dass er zu dem Zeitpunkt, der für ihn richtig ist, selbst seine eigenen Entscheidungen trifft. Genau darum wird man nie Erfolg damit haben, wenn man versucht, einen Mann dazu zu drängen, etwas zu tun – selbst wenn er es tun möchte! Und eben darum ist es keine gute Idee, „sich zugeknöpft zu geben“.

Unsere Freundin Deborah beklagte sich bei uns über die Schwierigkeiten, die sie hatte, Beziehungen zu Männern zu entwickeln und aufrechtzuerhalten. Als wir sie nachdrücklich nach den Einzelheiten fragten, entdeckten wir, dass sie Männer wie Widersacher behandelte. Sie setzte oft alles daran, bei einem Mann das Interesse zu wecken. Zu einem frühen Zeitpunkt in der Beziehung sorgte sie dafür, dass sie nicht zu leidenschaftlich wurde. Später benutzte sie, wenn der Mann nicht schon wegge-
laufen war, Eifersucht als Finte, um seine Leidenschaft zu entfachen.

Bei dem Versuch, Männer enger an sich zu binden, zog sich Deborah zurück. Aber ihre Anstrengungen, in Männern den Jagdinstinkt zu wecken, hatten nur den Erfolg, dass sie sie damit verjagte. Als die Männer dann nach ein paar Verabredungen aufhörten, hinter ihr her zu sein, fragte sie sich, warum dies so war. Uns wurde klar, dass Deborah die Männer von sich entfremdete, in-

dem sie sie, unsicher wie sie waren, im Kern traf. Im Gegensatz zu den Ratschlägen ihrer Freundinnen oder zu dem, was Selbsthilfebücher proklamiert haben mögen, *funktioniert es nicht, wenn man sich zugeknöpft gibt.*

In der Regel zeigen Männer ihre Verwundbarkeit nicht, deshalb schaffen es die Frauen nicht, dies zu bemerken. Wir haben volles Verständnis dafür, dass Frauen sich vor Männern schützen müssen, die sie möglicherweise nur ausnutzen. Wir wissen, dass Frauen nur zu oft in Beziehungen mit Männern verstrickt werden, die es nicht ernst mit ihnen meinen. Doch warum sollten Sie einen Mann von sich entfremden, der das Zeug dazu hat, der Mann Ihrer Träume zu sein? Wenn Frauen die Zugeknöpfte spielen, erweisen sie sich selbst und den Männern einen schlechten Dienst. Im Verhältnis zwischen den Geschlechtern brauchen wir mehr Großzügigkeit und nicht weniger.

Echte Freundlichkeit bei einer Frau ist ein wirklicher Anreiz für einen Mann. Machen Sie etwas Nettes für Ihren Freund, dann wird es in einem Mal ganz leicht für ihn sein, sich Ihnen gegenüber nett zu verhalten. Wir haben es hier schlicht mit einer Sache des gesunden Menschenverstands zu tun. So weiß jeder Mann, dass es auf lange Sicht nicht funktioniert, wenn eine Frau sich zugeknöpft gibt. Unsere Väter, unsere Lehrmeister und unsere Freunde haben uns erzählt, wie es ist, eine gute Beziehung zu haben. Sie haben uns Hinweise gegeben, woran wir erkennen, wann es wirklich stimmt und nicht einfach nur o.k. ist. Sie sagen, das Mädchen, das man heiratet, sollte zu einem passen wie ein Anzug von Armani. Leider hat man bei Verabredungen in den Neunzigern manchmal das Gefühl, dass man einen Anzug aus den Siebzigern trägt. Er sitzt einfach nicht richtig.

In diesem Buch wird nicht der Versuch unternommen, die Geschlechter gegeneinander auszuspielen. Wir meinen, dass dies zur Genüge geschehen ist. Stattdessen versuchen wir, die weiße Flagge zu hissen, um die Schlacht verloren zu geben: Wir zeigen, was Männer *wirklich* wollen. Statt interessante Männer abzuschrecken, können Frauen lernen, die Signale zu verstehen, die Männer aussenden. Wenn Sie das machen, *können Sie es in der Kunst, den Falschen fallen zu lassen und den Richtigen zu verwöhnen, zur Meisterschaft bringen.*

Susie war völlig verblüfft, als ein Mann, mit dem sie drei wunderschöne Rendezvous hatte, sie plötzlich nicht mehr anrief. Es gibt mehrere Gründe, warum ein Mann nicht mehr anruft, aber wir kannten Susie ganz gut. Wir kamen gleich darauf, wo das Problem lag. „Hast du viel über deinen Ex-Freund gesprochen?“ fragten wir. Das hatte sie. Wenn Susie jemanden mochte, dann ging sie gleich in die Vollen und sprach schon bei den ersten Verabredungen über höchst persönliche Dinge. Wie viele Frauen meinte sie, dass es eine gute Methode sei, diesem neuen Mann ihre Gefühle ihm gegenüber und ihre Bindung an ihn mitzuteilen, wenn sie über ihren Exfreund sprach. Wir gaben Susie den Rat, sie solle aufhören, über ihren Exfreund zu sprechen. Und tatsächlich, obwohl sie nie wieder etwas von jenem Mann gehört hat, folgte sie unserem Rat bei einem neuen Mann, den sie dann kennen lernte. Und die beiden haben jetzt eine ernsthafte Beziehung zueinander.

Kennen Sie die Sprache der Männer erst einmal, sind sie leicht zu durchschauen. Wir haben eine Liste mit eindeutigen Signalen aufgestellt, die Männer aussenden, wenn sie Frauen lieben und wenn dies nicht der Fall ist. Frauen, die diese Signale durchschauen, werden eher imstande sein, sich aus Beziehungen zu lösen, die zum

Scheitern verdammt sind. Dadurch, dass wir Frauen helfen, Männer besser zu durchschauen, wird unser Buch Frauen auch dazu befähigen, zu Männern, die sie lieben, eine Beziehung aufzunehmen und sie aufrechtzuerhalten. Wir erklären Frauen, wodurch sie uns dazu bringen wegzulaufen. Und wir sagen ihnen, durch welche Verhaltensweisen sie unser Herz für sich gewinnen.

Wir sind keine Psychologen. Unser Expertenwissen besteht darin, dass wir „ganz normale Jungs“ sind, die lieben und von Frauen geliebt werden. Wir sind der Typ, der im Anzug U-Bahn fährt, der gut gebaute Kerl, der in der Kneipe Dewars trinkt, der athletische Bursche, der im Park joggt. Wir sind auch die Typen, die ihre Mutter am Sonntagmorgen ins Restaurant zum Brunch ausführen oder die da draußen zusammen mit Papi Golf spielen. Wir sind die ehrgeizigen, wohl erzogenen, an der Familie orientierten Männer. Unser Buch trägt zur Klärung der Frage bei, was alle Männer wollen, aber wir tun nicht so, als würden wir für alle Männer sprechen. Wir sprechen für Männer wie uns, typische Besserverdienende, die alle aus demselben Holz geschnitzt sind.

Nach was für einer Frau sucht der gut gestellte Mann? Im Allgemeinen mag der Mann mit Geld eine Frau, die unbeschwert und auf Vergnügen aus ist. Er bevorzugt eine Frau, die offen und ohne Vorurteile ist. Er ist dankbar, wenn eine Frau gefestigt und intelligent ist und Humor hat. Er sucht eine Frau, auf die er stolz sein kann, wenn sie ihn zu seinem Chef begleitet. Er wird von einer Frau angezogen, die sexy, gesundheitsbewusst und selbstsicher ist. Und er liebt eine Frau, die großzügig, fürsorglich und ernsthaft an ihm interessiert ist.

Aber verstehen Sie uns nicht falsch: Der besser gestellte Mann ist nicht vollkommen, und wir suchen nicht nach einer Frau, die vollkommen ist. In Wirklichkeit

werden Sie einige unserer Schwächen aus nächster Nähe und ganz persönlich kennen lernen. Im Folgenden beschreiben wir, wer wir sind.

Brad: Stellen Sie sich Brad als den „Spieler“ oder – nachdem er reifer wurde – als den „bekehrten Spieler“ unter uns vor. Er überlegt genau, was er anzieht; er ist der halsstarrige Typ, der gern diskutiert. Im College spielte er Football, gewann als Student eine Sportmedaille und wurde vom Dekan der Fakultät auf die Liste der besten Studenten gesetzt. Nachdem er bereits in seiner Assistentenzeit beim Bezirksstaatsanwalt von Bronx (New York) als Jurist tätig war, machte Brad seine eigene Kanzlei auf, die Kanzlei Raskin & Gerstman in New York City. In den zurückliegenden Jahren hat er sich keine Chance entgehen lassen und hatte auch einige ernsthafte Beziehungen. Trotz seiner rauen Schale reagiert Brad sensibel auf die Bedürfnisse und Wünsche jener Menschen, die er liebt.

Chris: Stellen Sie sich Chris als den „Romantiker“ unter uns vor, der trotz aller Widrigkeiten auch viel erreicht hat. Nachdem er als Sohn einer allein stehenden Mutter mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten aufwuchs, war er fest entschlossen, Erfolg zu haben. Nach seiner Collegezeit absolvierte er das Examen als staatlich vereidigter Wirtschaftsprüfer, schloss mit einem Master of Business Administration ab, hatte seine erste Stelle bei einer der sechs großen Steuerberatungsfirmen und ist dort jetzt der für die Finanzen zuständige Stellvertreter des Chefs. Im College spielte er Football und verliebte sich im letzten Studienjahr. Als diese Beziehung vier Jahre später zu Ende ging, ließ er sein Herz nicht lange bluten und machte sich daran, die Richtige zu suchen. Seit die-

ser Zeit hat er sich mit vielen Frauen getroffen. Chris' Offenheit lässt in ihm manchmal das Gefühl aufkommen, dass er sich zu leicht von anderen verletzen lässt, aber seine herzliche und direkte Art, mit anderen umzugehen, trägt ihm die Freundschaft vieler Personen ein, die ihn kennen lernen.

Rich: Stellen Sie sich Rich als den „Intellektuellen“ unter uns vor. Er ist kultiviert, weit gereist und schätzt die schönen Dinge des Lebens. Als Vorsitzender seiner Studentenverbindung, Mitglied der Footballmannschaft im College und Absolvent mit Auszeichnung hat Rich den anderen immer durch sein Beispiel gezeigt, wo es langgeht. Er studierte dann Medizin, um Arzt zu werden und das Leben der Menschen positiv beeinflussen zu können. Im Medizinstudium und als Arzt brauchte Rich eine Frau – und sie zu finden war ein Problem –, die ihm genügend Spielraum und die Zeit gab, um Karriere zu machen. Nach all den Jahren, in denen er häufig Frauen kennen lernte, die mit ihm spielten, begegnete er schließlich Marla, seiner Freundin während der letzten drei Jahre. Als Chirurg und als Mann geht Rich gemessenen Schrittes und mit sicherer Hand vor.

Jetzt, da wir uns vorgestellt haben, werden wir Ihnen sagen, was Männer wollen. Die meisten Männer sagen Frauen nicht viel von dem, was sie denken und fühlen. Über den männlichen Kodex, nach dem wir leben, denken wir vielleicht kaum nach, und wir reden auch nicht offen darüber – wir leben nur danach, und zwar *mit religiöser Überzeugtheit*. Wie auch immer, es ist an der Zeit, dass wir den Frauen ein paar Tatsachen anvertrauen.